

Presseinformation

100 Jahre Krankenhausapotheke Schwabing –

100 Jahre Arzneimittelversorgung für Krankenhauspatientinnen und Patienten in München

Städtisches Klinikum München

Geschäftsführung

Pressesprecherin
Ina Herzke

Tel. +49 (0)89 3068-3222
Fax +49 (0)89 3068-3900

www.klinikum-muenchen.de

München (StKM 22. März 2010) Patientinnen und Patienten in Krankenhäusern brauchen hochwirksame Medikamente. Zum Beispiel Antibiotika bei lebensbedrohlichen Infektionen, Morphin und andere starke Schmerzmittel nach Operationen oder Verletzungen, Krebsmittel sogenannte Zytostatika, Narkosemittel und vieles mehr. Selten macht man sich Gedanken darüber, woher diese Arzneimittel kommen, wer dafür Sorge trägt, dass Ärztinnen und Ärzten sowie der Pflege die notwendigen Therapeutika in höchster Qualität täglich zur Verfügung stehen und dabei die Kosten unter Kontrolle bleiben. 430 Krankenhausapotheken in Deutschland sorgen für die Arzneimittelversorgung der meisten Krankenhäuser. Dies geschieht meist unbemerkt, weil Patienten in der Krankenhausapotheke kein Rezept einlösen und auch keine Arzneimittel kaufen können.

Mit einer Hausapotheke und einem Apothekenprovisor hatte vor 100 Jahren alles angefangen. Am 8. Januar 1910 erteilte die Königliche Regierung von Oberbayern die Genehmigung zur Errichtung der Hausapotheke im neuen Krankenhaus München-Schwabing, gerade ein Jahr nach der Eröffnung des Krankenhauses. Damals wie heute befanden sich die Räume der Krankenhausapotheke Schwabing im Haus 19 zwischen Direktoriumsvilla und dem Hauptgebäude. Zu Beginn des letzten Jahrhunderts bestand die Aufgabe einer Krankenhausapotheke in erster Linie in der Herstellung und Beschaffung der Arzneimittel, die damals von den Schwestern in der Krankenhausapotheke abgeholt wurden. „Bis heute ist die pharmazeutische Logistik, also die Beschaffung und Herstellung der Arzneimittel sowie die Versorgung der Stationen die wesentliche Basisaufgabe. Das Leistungsspektrum einer modernen Krankenhausapotheke geht aber weit darüber hinaus: Ärztinnen und Ärzte sowie Pflegekräfte werden gezielt informiert und beraten zu allen Arzneimittelfragen, um die sichere und wirksame Therapie für die Patientinnen und Patienten zu unterstützen. Dabei gilt es, die ökonomischen Bedürfnisse eines Klinikunternehmens im Blickwinkel zu behalten“, beschreibt Dr. Steffen Amann, Leiter Department Apotheke im Medizet (Medizinisches Dienstleistungszentrum des Städtischen Klinikums München) die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen. Ab 1. April wird er Nachfolger von Chefapotheker Peter Kammerl, der seit 1994 die Krankenhausapotheke Schwabing leitet und in den Ruhestand tritt.

In den letzten Jahren hat sich hinsichtlich der Arzneimittelversorgung an den Standorten des Städtischen Klinikums München sehr viel verändert. Die Krankenhausapotheke Schwabing erbringt die Basisleistung der pharmazeutischen

Logistik. Hier werden die Stationsbestellungen für die drei Kliniken Schwabing, Harlaching und Thalkirchner Strasse verpackt und viermal pro Woche die Stationen mit Arzneimitteln und Infusionslösungen beliefert. Dazu wurde die Krankenhausapotheke mit einem Kommissionierautomat ausgerüstet und somit fit gemacht, die Versorgungsprozesse effizient zu organisieren. Diese Teilautomatisierung hat Kapazitäten bei Apothekerinnen und Apothekern freigesetzt. Sie können somit das Personal auf den Stationen verstärkt beraten und unterstützen.

Im Klinikum Harlaching zum Beispiel wurde ein Apothekenservice eingerichtet, in dem zwei Krankenhausapotheker ausschließlich Anfragen zur Arzneimitteltherapie beantworten, an der Visite teilnehmen und bei Arzneimitteln, die nicht zum Klinikstandard gehören und über Sonderanforderung bestellt werden, beraten. „Das ist ein guter Anfang, den wir kontinuierlich weiterentwickeln werden. Der Nutzen durch stärkere Einbindung von Krankenhausapothekern in die Arzneimitteltherapie der Krankenhauspatienten ist in internationalen Studien sowohl hinsichtlich der Qualitätsverbesserung als auch der nachhaltigen Einsparung überzeugend belegt.“

Peter Kammerl übergibt an seinen Nachfolger, Dr. Steffen Amann, eine gut aufgestellte Krankenhausapotheke, die einen sehr wichtigen Platz innerhalb der Versorgung der Münchner Bevölkerung einnimmt. Neben der pharmazeutischen Logistik gibt es eine Herstellungsabteilung in der spezielle sterile Lösungen und eine Vielzahl von Rezepturen, insbesondere Salben für die Hautkliniken, produziert werden. In der zentralen Zytostatikazubereitung, die nach den hohen Anforderungen von QuapoS (Qualitätsstandards für den pharmazeutisch-onkologischen Service) zertifiziert ist, werden jährlich etwa 25.000 Zytostatikainfusionen speziell für einzelne Patienten zubereitet. Die Abteilung für Arzneimittelinformation zur Beratung von Pflege, Ärztinnen und Ärzten, sowie das Teams der Analytik und Qualitätssicherung, das die hohe Qualität der Arzneimittel prüft und täglich sicherstellt, komplettieren das Leistungsspektrum der Krankenhausapotheke Schwabing.

Von 1910 bis heute hat sich der Bereich von der Hausapotheke des Krankenhauses München Schwabing, die mit 5 Mitarbeitern einige hundert Patienten versorgte, zur modernen Krankenhausapotheke Schwabing, mit über 40 Beschäftigten und einem Versorgungsbereich von über 2.500 Betten kontinuierlich und sehr gut entwickelt.

Diese Dienstleistung wird als Kompletversorgung über das Medizet des Städtischen Klinikums München ebenso anderen Kliniken am Markt angeboten.

Ansprechpartner für weitere Fragen:

Leiter Department Apotheke im Medizet der Städtischen Klinikum München GmbH

Dr. Steffen Amann

Telefon: 089/30 68 -2760